

# RS OGH 2001/11/29 6Ob215/01p, 6Ob201/01d, 6Ob214/01s, 6Ob177/01z, 6Ob2/02s, 6Ob41/02a, 6Ob199/03p, 6

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 29.11.2001

## Norm

ZPO §502 Abs1

FBG §24

HGB §283

UGB §283

## Rechtssatz

Die Ausmessung der Zwangsstrafe hängt grundsätzlich von den konkreten Umständen des Einzelfalles ab (so schon Ob 306/00v).

## Entscheidungstexte

- 6 Ob 215/01p  
Entscheidungstext OGH 29.11.2001 6 Ob 215/01p
- 6 Ob 201/01d  
Entscheidungstext OGH 29.11.2001 6 Ob 201/01d
- 6 Ob 214/01s  
Entscheidungstext OGH 29.11.2001 6 Ob 214/01s
- 6 Ob 177/01z  
Entscheidungstext OGH 29.11.2001 6 Ob 177/01z

Auch; Beisatz: Bleibt die Gesellschaft trotz Aufforderung (und Androhung einer Zwangsstrafe) säumig, hat das Firmenbuchgericht eine Strafe innerhalb des gesetzlichen Rahmens so zu bemessen, dass einerseits die Gesellschaft und ihre Geschäftsführer (Vorstandsmitglieder) nicht über Gebühr belastet werden, die Zwangsstrafe aber andererseits doch so hoch bemessen wird, dass die Erzwingung der Offenlegung wahrscheinlich erscheint. (T1)
- 6 Ob 2/02s  
Entscheidungstext OGH 31.01.2002 6 Ob 2/02s

Vgl; Beisatz: Zwangsstrafen sind auch dann zu verhängen, wenn die Vorlage von mehrere Jahre zurückliegenden Jahresabschlüssen erzwungen werden soll. (T2)
- 6 Ob 41/02a

Entscheidungstext OGH 14.03.2002 6 Ob 41/02a

- 6 Ob 199/03p

Entscheidungstext OGH 25.03.2004 6 Ob 199/03p

- 6 Ob 192/04k

Entscheidungstext OGH 23.09.2004 6 Ob 192/04k

Auch; Beis wie T1

- 6 Ob 33/06f

Entscheidungstext OGH 16.02.2006 6 Ob 33/06f

Beisatz: Hier: Über jeden Handlungspflichtigen ist eine gesonderte Strafe zu verhängen; die Zwangsstrafe kann gegen jede Person bis zur Höchstgrenze verhängt werden. Die wegen der weiteren Säumnis vorgenommene Verdopplung der Zwangsstrafe nach § 283 HGB steht im Einklang mit der bisherigen Praxis. (T3)

- 6 Ob 46/06t

Entscheidungstext OGH 09.03.2006 6 Ob 46/06t

Beisatz: Hier: Ob die jedem Geschäftsführer auferlegte Zwangsstrafe angesichts einer Mehrzahl von Geschäftsführern angemessen ist, hängt - wie alle Fragen zur Angemessenheit von Zwangsstrafen - von den Umständen des Einzelfalles ab und verwirklicht keine erhebliche Rechtsfrage. (T4)

- 6 Ob 63/06t

Entscheidungstext OGH 06.04.2006 6 Ob 63/06t

- 6 Ob 116/06m

Entscheidungstext OGH 24.05.2006 6 Ob 116/06m

- 6 Ob 205/06z

Entscheidungstext OGH 12.10.2006 6 Ob 205/06z

Vgl; Beisatz: Die Auffassung des Rekursgerichtes, die behauptete „gerichtliche Pfändung“ reiche im Hinblick auf die Möglichkeit der Akteneinsicht und Anfertigung von Kopien nicht aus, die Unmöglichkeit der Erfüllung der Offenlegungspflicht darzutun, ist nicht zu beanstanden. (T5)

- 6 Ob 146/07z

Entscheidungstext OGH 13.07.2007 6 Ob 146/07z

Auch; Beisatz: Eine amtswegige Pflicht zur Erhebung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse besteht nicht. (T6)

- 6 Ob 84/07g

Entscheidungstext OGH 25.05.2007 6 Ob 84/07g

Vgl; Beisatz: Die Zwangsstrafe darf nicht zu niedrig angesetzt werden, weil sie sonst dem Zweck eines Druckmittels für die Erfüllung der Offenlegungsverpflichtung nicht mehr dienen könnte. (T7)

- 6 Ob 182/07v

Entscheidungstext OGH 13.09.2007 6 Ob 182/07v

Auch; Beisatz: Die Strafverhängung erfolgt typischerweise eher schematisch und aufgrund objektiver Kriterien. Es bedarf keiner Feststellungen über die Vermögenslage der Geschäftsführer. (T8)

- 6 Ob 183/07s

Entscheidungstext OGH 13.09.2007 6 Ob 183/07s

Auch; Beis wie T8

- 6 Ob 89/08v

Entscheidungstext OGH 08.05.2008 6 Ob 89/08v

Auch; Beis wie T8

- 6 Ob 188/08b

Entscheidungstext OGH 01.10.2008 6 Ob 188/08b

- 6 Ob 269/08i

Entscheidungstext OGH 17.12.2008 6 Ob 269/08i

Vgl; Beis ähnlich wie T3; Beisatz: Gibt es nur einen Handlungspflichtigen ist die Zwangsstrafe wegen fortgesetzter Nichteinhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen mehrmals gegen den einzigen Geschäftsführer zu verhängen. (T9)

Beisatz: Die Strafobergrenze von 3.600 EUR beschränkt nur die Höhe der jeweils zu verhängenden Einzelstrafe,

nicht die zulässige Gesamtsumme im Fall mehrfachen Zu widerhandelns. (T10)

- 6 Ob 33/09k

Entscheidungstext OGH 26.03.2009 6 Ob 33/09k

Beisatz: Die Behauptung der Mittellosigkeit ohne nähere Substantiierung reicht nicht aus, die Unmöglichkeit der Erfüllung der gesetzlichen Offenlegungspflicht nach §§ 277 ff UGB darzutun. (T11)

Beisatz: Ein Liquidator kann sich nicht erfolgreich auf fehlende Mittel berufen, zumal die Bilanzerstellung gerade bei kleinen Gesellschaften keine nennenswerten Kosten verursacht. (T12)

Beisatz: Der Umstand, dass die Buchhaltungsunterlagen sich angeblich bei einer anderen Gesellschaft, über deren Vermögen das Konkursverfahren eröffnet wurde, befinden, stand der Verhängung einer Strafe nach § 283 UGB zudem schon deshalb nicht entgegen, weil das Vorbringen des Revisionsrekurswerbers nicht erkennen lässt, welche konkreten Schritte er unternommen hat, sich diese Unterlagen zu beschaffen bzw die Erfüllung der gesetzlichen Offenlegungspflicht zu ermöglichen. (T13)

Beisatz: Die Erzielung von Umsätzen ist nicht Voraussetzung für die Offenlegungspflicht. (T14)

Beisatz: Die Offenlegungspflicht besteht auch dann, wenn die Gesellschaft keine Tätigkeit mehr ausübt. (T15)

- 6 Ob 129/11f

Entscheidungstext OGH 18.07.2011 6 Ob 129/11f

Vgl auch; Beis wie T8; Beisatz: Hier: Rechtslage nach § 283 UGB idF Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl I 2010/111). (T16); Veröff: SZ 2011/94

- 6 Ob 134/11s

Entscheidungstext OGH 14.09.2011 6 Ob 134/11s

Vgl; Beis wie T5; Beis wie T13; Beis wie T15; Beisatz: Erstellung und Offenlegung von Jahresabschlüssen sind auch im Insolvenzfall grundsätzlich tunlich. (T17)

Beisatz: Solange der Insolvenzverwalter das Unternehmen als werbendes Unternehmen fortführt, ist ihm der Einwand der Unmöglichkeit infolge Masseunzulänglichkeit abgeschnitten; die Kosten der Erstellung der Jahresabschlüsse sind bereits bei der Fortführungsprognose zu berücksichtigen. Sollte das Insolvenzgericht die Fortführung des Unternehmens gegen den Willen des Insolvenzverwalters beschlossen haben (§ 114a Abs 2 Satz 1 IO), läge für diesen ein unabwendbares Ereignis (§ 283 Abs 2 UGB) vor. (T18)

- 6 Ob 159/11t

Entscheidungstext OGH 18.07.2011 6 Ob 159/11t

Vgl; Beis wie T8; Beis wie T16

- 6 Ob 161/11m

Entscheidungstext OGH 18.07.2011 6 Ob 161/11m

Vgl; Beis wie T8; Beis wie T16

- 6 Ob 142/11t

Entscheidungstext OGH 18.07.2011 6 Ob 142/11t

Vgl; Beis wie T8; Beis wie T9; Beis wie T10; Beis wie T16

- 6 Ob 135/11p

Entscheidungstext OGH 18.07.2011 6 Ob 135/11p

Vgl; Beis wie T8; Beis wie T16

- 6 Ob 164/11b

Entscheidungstext OGH 14.09.2011 6 Ob 164/11b

Vgl; Beis wie T8

- 6 Ob 176/11t

Entscheidungstext OGH 14.09.2011 6 Ob 176/11t

Vgl; Beis wie T11; Beis wie T16

- 6 Ob 168/11s

Entscheidungstext OGH 14.09.2011 6 Ob 168/11s

Auch; Beis wie T8; Beis wie T16

- 6 Ob 248/11f

Entscheidungstext OGH 21.12.2011 6 Ob 248/11f

Vgl; Beis wie T2

- 6 Ob 17/12m  
Entscheidungstext OGH 16.02.2012 6 Ob 17/12m  
Beis wie T7; Beis wie T8; Beisatz: Hier: Eines der größten Medienunternehmen Österreichs ? Erstverhängung von 3.600 EUR keine Fehlbeurteilung. (T19)
- 6 Ob 152/12i  
Entscheidungstext OGH 13.09.2012 6 Ob 152/12i  
Beis wie T2; Beis wie T7; Beis wie T8
- 6 Ob 94/14p  
Entscheidungstext OGH 26.06.2014 6 Ob 94/14p  
Auch; Beis wie T12
- 6 Ob 47/17f  
Entscheidungstext OGH 19.04.2017 6 Ob 47/17f  
Vgl auch; Beis wie T11; Beis wie T12; Beisatz: Auch die Abweisung eines Insolvenzantrags mangels kostendeckenden Vermögens führt nicht zur Unmöglichkeit der Erfüllung der gesetzlichen Offenlegungspflicht, zumal die Kosten eines Insolvenzverfahrens regelmäßig höher sind als die Kosten der Erstellung eines Jahresabschlusses einer kleinen Gesellschaft. (T20)
- 6 Ob 136/21z  
Entscheidungstext OGH 14.09.2021 6 Ob 136/21z  
Vgl; Beis wie T6; Beis wie T7; Beis wie T8

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:2001:RS0115833

**Im RIS seit**

29.12.2001

**Zuletzt aktualisiert am**

08.11.2021

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)